

KURZ NOTIERT

SPD-Sommerfahrt

SUURHUSEN - Der Ortsverein Suurhusen der Sozialdemokratischen Partei (SPD) unternimmt heute eine Sommerfahrt. Die Teilnehmer besuchen zunächst das Emssperrwerk in Gandersum und fahren anschließend weiter zum gemütlichen Beisammensein zur Gaststätte Cassi in Rorichum. Abfahrt ist um 13 Uhr von der Bushaltestelle beim Sportplatz.

Thema „Greetland“

UTTUM - Die Bürgerinitiative „Stopp Greetland“ lädt Interessierte für den kommenden Mittwoch, 31. August, zu einer weiteren Informationsveranstaltung ein. Sie beginnt um 19 Uhr in der Gaststätte Altes Wirtshaus in Uttum. Die Initiative wird über denn geplanten Ferienpark vor den Toren Greetlands berichten. Anschließend sollen die Themen Planungsstand, Bürgerbefragung und Investor Kay Schwarz angesprochen und diskutiert werden.

Raku-Brand

RYSUM - Bis einschließlich morgen präsentieren die Keramikgruppen der Ländlichen Akademie Krummhörn (LAK) in der Rysumer Mühle Kunstwerke, die nach der Jahrtausende alten Technik des Raku-Brandes hergestellt werden. Die Ausstellung ist heute und morgen jeweils von 10.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Zentrum für Senioren macht Fortschritte

WOHNEN Anlage mit 52 Apartments in Suurhusen soll Anfang kommenden Jahres fertig sein

Man sei im Zeitplan, und es werde mit Hochdruck gearbeitet, sagte Architekt Werner Geiken.

VON UTE KABERNAGEL

SUURHUSEN - Es geht voran. Was als Plan in einem der Baucontainer auf dem alten Sportplatz von Concordia hängt, nimmt vor der Tür langsam Gestalt an: Die Peter-Janssen-Gruppe baut in Suurhusen ein Wohn- und Pflegeheim für Senioren. Gestern war die Grundsteinlegung. Im November soll der Rohbau stehen, das Gebäude Anfang kommenden Jahres bezugsfertig sein.

„Wir sind im Zeitplan“, erklärt Architekt Werner Geiken. Um die Sommerzeit auszunutzen, werde mit Hochdruck gearbeitet. Die Arbeiten erledigt das Bauunternehmen Kampen aus Wilhelmshaven. Wo früher Fußball gespielt wurde, entsteht zunächst ein Haus für mehr als 50 Senioren. Die Einrichtung ist mit genau 52 Apartments für altergerechtes Wohnen geplant, die vermietet werden sollen, dazu kommen Gemeinschaftsräume. Auch eine Betreuung werde sichergestellt und könne bei Bedarf in Anspruch genommen werden, sagte Geiken.

Gebaut werden drei Geschosse mit einer Fläche von je 1300 Quadratmetern. Groß, aber nicht klotzig. Darauf sei bei der Planung ge-



Gestern wurde der Grundstein gelegt. Das Foto zeigt Mitarbeiter des Bauunternehmens Kampen, den Architekten Werner Geiken (gelber Helm), Polier Klaus Kruse (weißer Helm) und Geikens Sohn Lars (links).

BILD: KABERNAGEL

achtet worden, betont Geiken. Entworfen ist das Altenpflegezentrum nicht als ein Komplex. Es besteht aus vier Häusern, angelegt in einer Y-Form. Von der Gestaltung, erklärt Geiken, passe sich die Einrichtung an die Umgebung an. Geneigte Dächer, roter Klinker und eine aufwändige Fassade würden dazu beitragen, dass sich das Zentrum in die Örtlichkeit einfüge. Rundherum soll ein

Garten angelegt, das Suurhusener Tief in die Anlage einbezogen werden, berichtet der Architekt. Auch eine Wiese für Tiere, um die sich die Bewohner kümmern können, sei geplant.

Die Investoren behalten sich die Möglichkeit vor, das Zentrum noch um 48 Apartments zu erweitern. Außerdem ist auf den mehr als einem Hektar großen Grundstück noch Platz für altenge-

rechte Doppelhaushälften, realisiert von einem Investor. „Es laufen Gespräche“, sagte Geiken.

Die Peter-Janssen-Gruppe hat bereits zahlreiche Altenpflegezentren gebaut und betreibt sie auch: unter anderem in Emden, Wiesmoor und in Großheide. An die dortige Anlage „Peter Ei“ ist das Projekt in Suurhusen angelehnt. Den ehemaligen Sportplatz von Concordia

hatte die Gemeinde Hinte schon lange als Standort für ein Seniorenheim auserkoren. Über Jahre hatte man sich bemüht, dafür einen Investor zu finden. Hoffnungen gab es einige, erfüllt hatte sich aber keine. Bis zum Herbst vergangenen Jahres. Da war sich die Gemeinde mit der Peter-Janssen-Gruppe, einem Familienunternehmen mit Sitz in Berlin und Wiesmoor, einig geworden.

RAT DER GEMEINDE HINTE HAT GETAGT

Jugendhaus: SPD will eine schnelle Übergangslösung

FREIZEIT Die Hausmeisterwohnung, in der der Treffpunkt eingerichtet werden soll, ist noch nicht frei

Das Projekt soll in diesem Jahr starten. Dafür biete sich vorübergehend das alte Sozialamt an.

HINTE /UTE - Am ursprünglichen Plan ändert sich erst einmal nichts: Die Hausmeisterwohnung beim Schulzentrum in Hinte soll ein Jugendhaus werden. Allerdings verschiebt sich der Termin. Vorgesehen war, im September damit zu beginnen, die Wohnung für den Zweck einzurichten. Daraus wird nichts. Das gab Bürgermeister Wolfgang Schneider am Donnerstagabend bei der Sitzung des Gemeinderats bekannt.

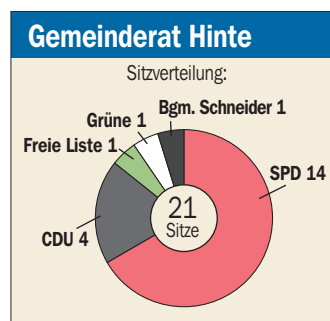
Die Wohnung ist noch nicht frei. Das Ehepaar de Vries als Mieter habe

„echte Probleme“, etwas Geeignetes zu finden, erklärte Schneider. Die Gemeinde war der Bitte des ehemaligen Hausmeisters, den Auszug bis zum Ende der Sommerferien hinausschieben zu dürfen, nachgekommen. Die zusätzliche Zeit reichte für die Eheleute de Vries allerdings nicht aus, um eine neue Wohnung zu finden.

„Es tut weh, aber wir sind noch nicht viel weiter“, sagte der Bürgermeister zu den Jugendlichen, die als Zuhörer zu der Ratssitzung gekommen waren, um sich nach dem Stand der Dinge zu erkundigen. Die Verwaltung schlug vor, den Mietern eine Frist für den Auszug zu setzen.

Die SPD-Fraktion hat eine andere Idee. Sie will mit

Rücksicht auf die Situation, in der sich das Paar de Vries befindet, für die Jugendlichen eine Übergangslösung schaffen. Solange die Haus-



meisterwohnung nicht frei ist, soll das ehemalige Sozialamt der Gemeinde beim alten Rathaus an der Osterhusener Straße als provisorischer Jugendtreff genutzt werden.

Aus Sicht der SPD kann man die Jugendlichen nämlich nicht noch länger schmornen lassen. Die bereits seit Herbst vergangenen Jahres laufenden Bemühungen müssten endlich voranschreiten, und den Jugendlichen müsse schon in diesem Winter ein Treffpunkt zur Verfügung stehen, sagte SPD-Ratsherr Erik Heeren. Man sei froh, dass sich junge Leute bereit erklärt hätten, sich in das Projekt einzubringen. Heeren befürchtet: Weitere Verzögerungen könnten es komplett gefährden und seien auch für die Jugendlichen nicht mehr nachvollziehbar. Es sei notwendig, noch in diesem Jahr mit den Jugendlichen zu starten.

Wie berichtet, will das DRK Hinte die Trägerschaft

übernehmen. Die SPD beantragt, dass sich der zuständige Fachausschuss am 6. September mit ihrem Vorschlag einer Übergangslösung befasst.

Bis dahin sollen sich die Ratsfraktionen auch mit einem Gedanken auseinandersetzen, den Gerhard Hoffmann (Freie Liste Hinte) diskutieren will. Seine Anregung: Statt in der Hausmeisterwohnung und vorher zum Übergang im Sozialamt soll das Jugendhaus sofort und für immer im alten Rathaus eingerichtet werden. Die Gemeinde habe Probleme, das Gebäude zu verkaufen. Hoffmann sieht eine Alternative darin, es zum Jugendzentrum sowie zum Treffpunkt für viele andere Vereine und Institutionen zu machen.

LEUTE

STEFAN RUHR wurde bei der Ratssitzung durch Bürgermeister **WOLFGANG SCHNEIDER** zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Feuerwehr Suurhusen ernannt. Das Ehrenbeamtenverhältnis des 35-Jährigen beginnt im September und dauert sechs Jahre.



Bürgermeister Wolfgang Schneider (rechts) und Stefan Ruhr.

Windparks in der Warteschleife

UMWELT Rat hat über neue Flächen noch nicht entschieden

HINTE /UTE - Der Rat der Gemeinde Hinte hat noch nicht über die Ausweisung von drei neuen Flächen für Windparks entschieden. Eigentlich sollte am Donnerstagabend die notwendige Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen werden. Der Punkt wurde allerdings auf Antrag der SPD-Mehrheitsfraktion von der Tagesordnung genommen. Bis auf Bürgermeister Wolfgang Schneider und Gerhard Hoff-

mann (Freie Liste Hinte) waren alle damit einverstanden.

Die SPD fühlt sich noch nicht ausreichend informiert. Die Verwaltung soll die zum Vorhaben eingegangenen Stellungnahmen zunächst ausführlich vorstellen. In der dem Rat unmittelbar vorausgegangenen Sitzung des zuständigen Fachausschusses war das aufgrund einer technischen Panne nicht möglich. „Wir wollen uns aber vor der Entscheidung ein genau-

es Bild machen“, erklärte Fraktionschef Hinrich Busker. Das Thema sei komplex, es gehe um viel Geld. Gleichzeitig machte Busker deutlich, dass seine Fraktion den Ausbau von Windkraft im Gemeindegebiet befürwortet. Die Frage nach den drei Standorten solle schnell beantwortet werden. Wie berichtet, sollen die Parks bei Cirkwehrum sowie bei Canhusen entstehen. Bislang gibt es in Hinte einen Windpark.

Rat macht Weg für Baugebiet frei

VERFAHREN Beschlüsse zu „Südlich Greetzieler Sieltief“ gefasst

HINTE /UTE - Nun aber: Der Rat der Gemeinde Hinte hat in seiner Sitzung am Donnerstagabend die formellen Voraussetzungen für das Neubaugebiet „Südlich Greetzieler Sieltief“ geschaffen. In einem Abwasch wurden der geänderte Flächennutzungsplan, der Bebauungsplan und ein städtebaulicher Vertrag mit der Niedersächsischen Landesgesellschaft (NLG) Aurich beschlossen. Allein die Fraktion Grüne/

Freie Liste Hinte (FLH) stimmte gegen das Projekt.

Wie berichtet, war es zu Verzögerungen gekommen, weil die Gemeinde den Flächennutzungsplan ein zweites Mal auslegen musste. Darauf hatte der Landkreis Aurich aufgrund eines Formfehlers gedrungen.

Die NLG erschließt und vermarktet das Baugebiet. Es geht um mehr als 50 Grundstücke. Als Zufahrt wird eine Brücke über das Greetzieler

Tief gebaut. Sie kostet 400.000 Euro. Dreiviertel der Summe zahlt die Gemeinde. Die Brücke werde so teuer, weil sie auch die Belastung schwerer Fahrzeuge – zum Beispiel Müllwagen – aushalten müsse, erklärte Bürgermeister Wolfgang Schneider.

Bis auf Grüne/FLH halten alle Fraktionen den Bau einer Brücke für die beste Lösung. Auch die Lage nahe der Schule und des Kindergartens sei ideal.